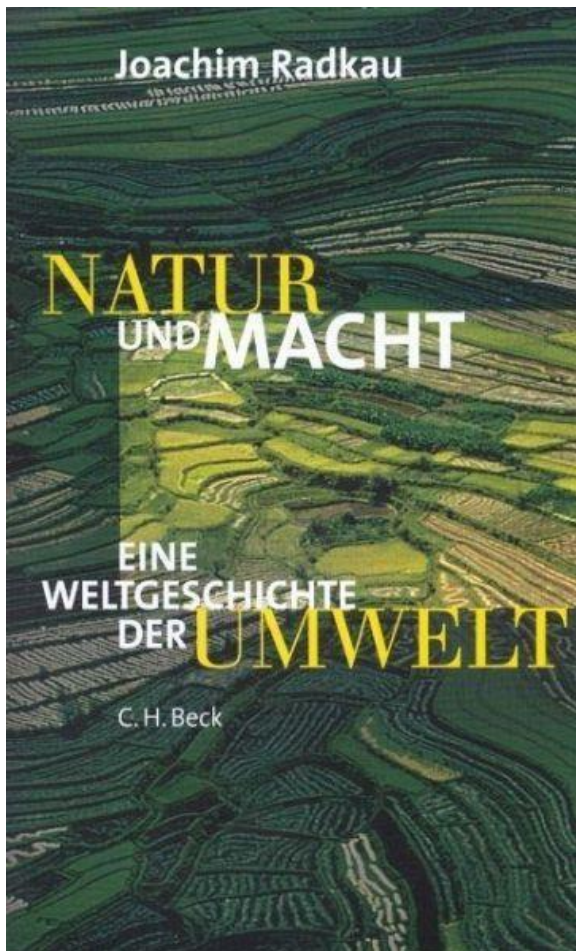


# Eine Geschichte der Umwelt: neugierig und überraschend, nachdenklich und menschenfreundlich



Mit seinem Buch „Natur und Macht – eine Weltgeschichte der Umwelt“ hat Joachim Radkau ein vielbeachtetes Buch vorgelegt, das die Geschichte der Beziehung von Mensch und Natur beleuchtet. Dabei geht er auf die vielgestaltigen Verflechtungen von Natur, Mensch und Zivilisation ein und zeichnet deren Einfluss auf die Weltgeschichte nach. Radkau ist Historiker und gräbt in Quellen und Archiven. Er zeigt auf, wie aktuell weit zurückliegende Beschreibungen über dieses Verhältnis sind, haben sich doch bereits Schriftsteller der Antike negativ über das Eingreifen des Menschen in die Natur geäußert. Doch Radkau zeigt durchaus auf, dass der Mensch auch positiv eingreifen wusste. Was er kritisiert, sind Einseitigkeiten: von den Anfängen der Öko-Ära bis heute werde mit Pauschalurteilen formuliert: die Menschheit hat einen Krieg gegen die Natur geführt und diese in verblendeter Gier ausgebeutet. Um diesen Zustand zu beenden, muss sich alles ändern. Die gesamte Menschheit muss von Grund auf anders denken, anders leben, anders handeln. Doch wenn dies wirklich zutrifft, gibt es im Grunde keine Hoffnung.

Demgegenüber braucht man nicht nur aus wissenschaftlichen, sondern auch aus politischen und aus humanen Gründen eine menschenfreundliche Umwelthistorie, die durch intensive Forschung ein differenziertes Bild der Geschichte erschließt. Denn gerade dann erkennt man umso schärfer, dass in jüngster Zeit, vor allem seit den 1950er Jahren eine beunruhigende Dynamik um sich greift, die dringend eingreifendes Handeln

erfordert. Aber nicht unter der Devise „Alles muss sich ändern“, sondern ganz konkret: CO2-neutrale Erneuerbare Energien, allen voran die Solarenergie, müssen stärker vorangetrieben, zugleich muss der Autoverkehr zurückgedrängt werden. Dabei reichen „Bewegungen“ allein nicht aus; Institutionen, Gesetze, politisches Durchsetzungsvermögen sind gefragt, auf „Natur und Macht“ kommt es an!“ (Buchcover: C.H.Beck)

<b>Termin:</b>	Montag, 17. April 2023, 18.00 – 20.00 Uhr
<b>Ort:</b>	Dietrich-Bonhoeffer-Haus, Düsseldorfer Str. 30, 52428 Jülich/ggf. Kirche gegenüber <u>und online</u>
<b>Referent:</b>	Prof. Dr. Joachim Radkau, Historiker, Prof. Uni Bielefeld, Autor
<b>Gebühr:</b>	keine
<b>Anmeldung:</b>	EEB, Tel. 02461 9966-0 oder eeb.juelich@ekir.de